

**Niederschrift zur 11. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am
Donnerstag, dem 14. April 2016 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes
Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.50 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm
Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Beabsichtigte energetische Sanierung des Fritz Piaskowski Bades
3. Sachstand Hartmannstift
4. Arbeitsprogramm Bebauungspläne 2016 - 2019
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Marvin Mergard	Dr. Hans-Stephan Schlenker
Eyfer Tunc	Thomas Pörschke
Peter Fahsing	Hans-Albert Riskalla
Wilfried Sulimma	Klaus-Dieter Bless
Riebau, Joachim	Torsten Bullmahn
Gabriele Jäckel	Greta Frenzel
Dr. Jürgen Hartwig	Cord Degenhard
	Brigitte Palicki
	Günter Kiener

Es fehlt:
Herr Kurt

Weitere Gäste:

Frau Baden	Geschäftsführerin Bremer Bäder
Herr Ralle	Betriebsleiter Vegesacker Schwimmbad
Frau Oltmanns	IB – Immobilien Bremen
Herr Donaubauer	BBN – Bauamt Bremen-Nord
Frau Wiedau	BBN – Bauamt Bremen-Nord

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt u.a. die Schüler des Gymnasiums Vegesack.

Es liegen 3 Dringlichkeitsanträge vor, zwei Anträge zur Schließung der Postfiliale und ein Antrag für einen Bustransport während der Sanierung der Schule Alt-Aumund.

Er teilt mit, dass am 15.4.2016 das Symposium Betriebssport in der Jacobs Universität stattfindet.

Die Wiedereröffnung des Recyclinghofes findet am 16.4.2016 statt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung form- und fristgerecht zugegangen ist. Es gibt keine Änderungswünsche.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt ein schriftlicher Antrag vor. Die Antragstellerin beantragt, bei den bevorstehenden Sanierungsarbeiten des Schwimmbades einen barrierefreien Zugang für Rollatornutzer einzuplanen.

Dieser Wunsch wird von Frau Baden, der Geschäftsführerin der Bädergesellschaft, aufgenommen.

Einige Besucher der Sitzung fordern die unverzügliche Wiedereröffnung der Postfiliale in der Gerhard-Rohlf's-Straße.

Tagesordnungspunkt 2

Beabsichtigte energetische Sanierung des Fritz Piaskowski Bades

Herr Dornstedt begrüßt Frau Baden und Herrn Ralle.

Der Vorsitzende führt in das Thema ein. Es ist unstrittig, dass eine energetische Sanierung des Schwimmbades notwendig ist, allerdings besteht zum geplanten Zeitplan Diskussionsbedarf.

Frau Baden erläutert anhand einer Präsentation (Anlage) die derzeitige Situation und die neuen Planungen. Sie berichtet, dass die Planungen schon seit mehreren Jahren laufen und mit der Umsetzung sofort nach der positiven Entscheidung begonnen wurde.

Die Einrichtung der Baustelle ist in Arbeit, ein großer Bereich der Außenanlage wird in der Bauphase nicht nutzbar sein, er wird nach Abschluss der Arbeiten neu hergerichtet werden.

Der Bauzeitenplan sieht wie folgt aus: Im März wurde bereits das Gerüst aufgestellt. Die Fenster werden in 3 Bauabschnitten im laufenden Betrieb ausgetauscht. Die Fassadenarbeiten werden ebenfalls in 3 Abschnitten durchgeführt. Das Foliendach wird am 23.6. ersetzt.

Die Baumaßnahmen sollen Mitte bis Ende August abgeschlossen sein.

In den Sommerferien sollen die meisten Arbeiten erledigt werden.

Die Schließzeit wurde beschlossen, um das Schulschwimmen nicht zu gefährden.

Auch die Vereine sollten so wenig wie möglich beschränkt werden, genau wie die eigenen Kurse. Insgesamt ist die Bädergesellschaft bei den Kunden auf Verständnis gestoßen.

Ganz wichtig zu beachten waren die Sicherheitsaspekte, so hat sich niemand gefunden, der die Verantwortung für einen Schwimmbetrieb während der Baumaßnahmen übernommen hätte.

Für eine Schließung spricht außerdem die Kostenfrage, denn ein schneller Umbau wird günstiger sein, als Bauarbeiten, die im laufenden Betrieb durchgeführt werden und dadurch nicht so schnell durchgezogen werden können. Fenster können nur im Sommer ausgetauscht werden, im Winter kommt es zu sehr hohen Wärmeverlusten. Das Freibad Blumenthal bietet im Sommer eine ernstzunehmende Alternative weil es ein wunderschönes Bad ist. Die Mitarbeiter werden sich auf die Situation einstellen und versuchen für alle Beteiligten das Beste daraus zu machen.

Außerdem wird versucht, Rücksicht auf die Befindlichkeiten der Pächter zu nehmen.

Es soll so schnell wie möglich saniert werden und Sie bittet um Verständnis, wenn es zeitweilig zu Einschränkungen kommt.

Herr Degenhard kritisiert, dass bereits Tatsachen geschaffen wurden, sodass keine Möglichkeiten bestehen, ein Veto einzulegen. Er hält es für einzigartig in Deutschland, dass der Sommer kommt und ein Freibad geschlossen wird.

Herr Bless erklärt, wenn der Beirat frühzeitig informiert worden wäre und man über eine Lösung nachgedacht hätte, wäre eine positive Darstellung für die Bremer Bädergesellschaft möglich gewesen. Er möchte ein Konzept haben, wie man das Bad doch noch offen halten könnte.

Frau Palicki fragt nach den finanziellen Ausfällen während der Schließzeit. Frau Baden geht davon aus, dass es keine Ausfälle gibt, da mit Blumenthal zusammengearbeitet wird.

Herr Dr. Hartwig bedankt sich für den Vortrag, den er als exzellent einstuft. Allerdings schließt er sich angesichts der Umstände der Bewertung von Herrn Bless an. Desweiteren weist er darauf hin, dass er als Beiratssprecher eine Anmerkung zu der Einlassung von Frau Baden habe, die sagte, dass sie sich gewundert habe über die öffentliche Aufregung, welche die vorgesehene Badschließung verursacht habe. Er weist diese Bemerkung zurück. Es sei der gesetzliche Auftrag des Beirates, sich mit derartigen Angelegenheiten im Sinne für die Bürger/-innen zu befassen. Es ist unfassbar, dass eine Geschäftsführerin einer städtischen Gesellschaft das Beirätereicht nicht kenne.

Herr Pörschke erinnert, dass der Beirat immer wieder mit Globalmitteln die Aktivitäten im Schwimmbad unterstützt. Er kritisiert, dass die Bädergesellschaft bisher noch nicht versucht hat, ihren Kunden die Baumaßnahmen schmackhaft zu machen und mit einem guten Werbekonzept auf das Blumenthaler Schwimmbad hinzuweisen. Außerdem sind die Pächter erst durch die Zeitungsberichterstattung über die Umbaumaßnahmen informiert worden, wenn man der Berichterstattung Glauben schenken kann. Er hält die Reihenfolge der Informationsschritte für schlecht geplant, ebenso die Art und Weise der Kommunikation.

Frau Baden erklärt, dass niemand den Beirat übergehen wollte. Als sie erfahren hat, dass die Umbaumaßnahmen so umfangreich werden, hat sie sofort reagiert. Sie hatte am Anfang nicht gewusst, dass der Freibadbereich geschlossen werden muss. Die Zusage und das Geld für die Baumaßnahmen ist erst sehr spät gekommen, sie wurde von den Planungen nahezu überrollt. Im Moment wird versucht, gute Ideen für die Sommermonate zu entwickeln. Das Personal geht komplett nach Blumenthal.

Auch Herr Bullmahn kritisiert das Vorgehen der Bädergesellschaft. Hier wird ein Reparaturstau von vielen Jahren aufgearbeitet.

Frau Baden bestätigt, dass hier ein Reparaturstau vorliegt.

Herr Kiener kritisiert ebenfalls, die schlechte Kommunikation. Er hält die Planung der Bauarbeiten allerdings für optimal für den Handwerker, jedoch nicht für den Bürger.

Ein Bürger fragt, ob es durch die Sanierungsarbeiten zu Preiserhöhungen kommt.

Frau Baden erklärt, dass jedes Jahr die Preise um 2,5 Prozent erhöht werden, so ist es auch im nächsten Jahr geplant.

Herr Bless verliest den Antrag der CDU, der im Anschluss einstimmig beschlossen wird.

Der Beirat Vegesack fordert die Bremer Bäder GmbH einstimmig auf, unverzüglich ein Konzept zu entwickeln, damit das Freibad, trotz der Baumaßnahmen, pünktlich zu Saisonbeginn 2016 geöffnet wird. Die Sicherheit der Besucher muss natürlich durch Absperrungen und Wegführungen gewährleistet sein.

Tagesordnungspunkt 3

Sachstand Hartmannstift

Der Vorsitzende begrüßt Frau Oltmanns und Herrn Donaubaueer.

Er erinnert, dass der Beirat in der vergangenen Wahlperiode Anfang 2015 einer Verkaufsausschreibung für das Hartmannstift zugestimmt hat. Die Angebote und Entwürfe sollten einem Gestaltungsgremium vorgestellt werden. Damals wurde als zeitliche Perspektive für den Verkauf und Beginn der Maßnahme das erste Halbjahr 2016 angestrebt. Daher die Bitte an Immobilien Bremen, über den Sachstand zu berichten.

Frau Oltmanns berichtet, dass bisher noch keine Entscheidungen gefällt wurden, die einer Beteiligung des Beirates bedürfen. Sie erinnert, dass es nicht nur eine einfache Verkaufsausschreibung war, sondern auch das Freiraumkonzept in die Bewertung einfließt. Die Gewichtung für eine Entscheidung liegt bei 60 Prozent Kaufpreis und 40 Prozent für das Freiraumkonzept.

Es liegt ein verfahrenskonformes Angebot vor. Der Stiftungsgedanke des Hartmannstifts wird verwirklicht. Es wird öffentliche Nutzungen und Betreuungsangebote geben und es wird Wohnnutzung für verschiedene Bedarfe geben.

In ca. zwei Wochen ist ein Folgetermin mit dem Investor geplant und anschließend kann der geforderte Zeit-Maßnahmenplan aufgestellt werden.

Frau Oltmanns geht davon aus, dass dem Beirat bis Juli etwas Konkretes vorgestellt werden kann.

Parallel wird das Bauleitverfahren vom Bauamt eingeleitet, so kann Mitte 2017 mit einer Lieferung des Grundstückes gerechnet werden.

Über Inhalte kann sie noch nicht sprechen, da das Verkaufsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Herr Donaubaueer ergänzt, dass die verzögerte Lieferung des Grundstückes nicht automatisch eine verlängerte Zwischennutzung bedeuten muss. Zum Bauleitverfahren erklärt er, dass es immer wieder zu Unwägbarkeiten kommt, die eine Zeitplanung erschweren.

Dem Bauamt Bremen-Nord ist auch an einem schnellen Verkauf gelegen, denn das Hartmannstift soll einen Beitrag bei der wohnbaulichen Entwicklung in Bremen-Nord leisten.

Herr Bullmahn erkundigt sich, ob es schon konkrete Vorstellungen gibt und warum es zu solchen Verzögerungen kommt.

Frau Oltmanns erklärt, dass es einen geplanten Ablauf gibt, der sehr viele einzelne Verfahrensschritte, wie z.B. auch die Einberufung des Gestaltungsgremiums, vorsieht. Es ist ein langwieriger und anstrengender Prozess und nicht einfach nur ein Verkaufsakt.

Herr Degenhard dankt Frau Oltmanns für die Kommunikationsbereitschaft und freut sich, wenn er beim nächsten Mal Konkreteres hört.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und der Vorsitzende formuliert einen Beschlussvorschlag:

Immobilien Bremen und das Bauamt Bremen-Nord werden aufgefordert schnellstmöglich ein verfahrenskonformes Konzept mit einem Zeit-Maßnahmenplan für das Areal des Hartmannstifts vorzulegen und das vorgesehene Gestaltungsgremium zeitnah einzuberufen.

Herr Pörschke bittet um folgende Ergänzung:

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport wird aufgefordert, dem Beirat einen Sachstandsbericht zur Zwischennutzung des Hartmannstifts als Notunterkunft vorzulegen.

Mit einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 4

Arbeitsprogramm Bebauungspläne 2016 – 2019

Der Vorsitzende begrüßt Frau Wiedau und Herrn Donaubauer.

Er erläutert, dass das Beirätegesetz die Möglichkeit bietet, Planungskonferenzen einzuberufen, dieser Tagesordnungspunkt ist so etwas wie eine kleine Planungskonferenz.

Der Beirat möchte wissen wie die Planungen für 2016 bis 2019 aus Sicht des Bauamtes aussehen. Es geht um:

- Schaffung von Wohnraum,
- um andere Nutzungen wie z.B. Grohner Grün,
- um Ideen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, der das abgelehnte Hochhaus als interessantes Bauvorhaben bezeichnet,
- was passiert mit dem Haven Hööv, t,
- wie geht das Bauressort mit den überschüssigen Bauflächen um,
- was passiert mit Verbrauchermarktareal Aumunder Feldstraße,
- was ist im Bereich der Angelteiche
- und was ist mit dem Areal der Norddeutschen Steingut entlang der Eisenbahnlinie.

Herr Donaubauer erklärt, dass solch eine Abstimmung mit dem Beirat in Bremen einmalig ist. Der Betrachtungszeitraum ist 2015- 2019, also über die gesamte Wahlperiode. Es kommen allerdings immer neue Projekte dazu, die dazwischen geschoben werden müssen.

Er berichtet, dass das Bauamt Fremdvergaben vornehmen muss, da durch die Personalsituation eine komplette eigene Bearbeitung nicht mehr leistbar ist.

Er stellt zunächst die abgeschlossenen Verfahren und Projekte 2014/2015 anhand einer Präsentation (Anlage) vor. Anschließend stellt er die momentan geplanten Projekte 2015 bis 2019 vor.

Er berichtet, dass im Bauamt Bremen-Nord z.Zt. 4 Stadtplaner für die 3 Stadtteile tätig sind. Die Personalressourcen sind sehr knapp.

Zur Nachnutzung des Haven Höövts erklärt er, dass er noch nicht absehen kann, dass es zwangsläufig zu einer B-Plan-Änderung kommt oder ob im Rahmen des bestehenden Baurechts eine Nachnutzung bzw. Revitalisierung gefunden wird.

Herr Fahsing erkundigt sich nach der Kita Fährer Flur und was passieren muss, um in der Priorisierung nach vorne zu kommen.

Herr Donaubaueer erwidert, dass das BBN gerne mit dem Beirat über andere Standorte gesprochen hätte. Außerdem entwickelt Soziales momentan eine Mustereinrichtung, die an verschiedenen Orten baugleich errichtet werden soll. Wenn es soweit ist, wird das BBN selbstverständlich tätig werden.

Herr Pörschke berichtet, dass das Kitaplanung beim Bildungsressort liegt.

Herr Degenhard schlägt vor, eine Planungskonferenz zu diesem Thema durchzuführen weil viele Fragen offen bleiben.

Herr Dornstedt erklärt, dass es zum BBV-Areal noch keine Beiratsbefassung gab, weil noch keinerlei Planungen für dieses Grundstück vorliegen.

Ein Anwohner der Schulkenstraße fragt, ob es zum Baugrundstück Weserstraße 62 schon neue Planungen gibt.

Herr Dornstedt erwidert, dass ihm nichts dazu bekannt ist.

Auch Herr Bless ist an einer Planungskonferenz interessiert. Er erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Verbrauchermarkt Lindenstraße.

Herr Donaubaueer erinnert, dass der Antrag zunächst für 1100 m² plus 100 m² für den Backshop beinhaltete, inzwischen möchte die Eigentümerin mehr als 1400 m². Da muss zunächst eine Einigung erzielt werden.

Der Vorsitzende fasst zusammen und schlägt folgenden Beschluss vor:

Das Bauamt Bremen-Nord wird gebeten, die Präsentation in digitaler Form und ergänzt um die jeweiligen Beiratsbeschlüsse dem Beirat zur Verfügung zu stellen.

Der Beirat beschließt, eine Planungskonferenz zum Thema Bebauungspläne incl. aller Randthemen durchzuführen.

Einstimmiger Beschluss

Tagesordnungspunkt 5

Anträge und Anfragen der Parteien

Schließung der Post

Die Dringlichkeit für die beiden Anträge zur Schließung der Post in der Gerhard-Rohlf's-Straße von SPD und BIW wird festgestellt.

In der Diskussion wird deutlich, dass die Informationspolitik der Post sehr schlecht ist, so hat eine Kundin die Information bekommen, dass die Postbank definitiv nicht

wieder eröffnet wird. Ein Großteil des Vegesacker Stammpersonals ist z.Zt. in der Postfiliale in der Schafgegend eingesetzt.

Herr Pörschke merkt an, das Postbank und Deutsche Post zwei verschiedene Unternehmen sind, die man im Blick haben muss.

Herr Dornstedt erklärt, dass er bei der Recherche, wer zuständig sei, festgestellt hat, dass die Bundesnetzagentur zuständig ist.

Der Beirat Vegesack fordert die zuständige Stelle auf, die Postfiliale im Zentrum Bremen-Vegesacks in der Gerhard-Rohlfs-Straße unverzüglich wieder zu eröffnen und die Postbank-, Briefpost- und Paketpostdienstleistungen wie bisher anzubieten.

Einstimmiger Beschluss

Regionale Netzwerke

Herr Dornstedt erläutert, dass der Beirat in der letzten Sitzung Fragen zu diesem Antrag an das Jobcenter formuliert hatte, die nun beantwortet wurden.

Herr Pörschke erklärt, dass die Antwort zwar sachlich korrekt, aber wenig hilfreich sei. So seien keine Streichungen von Stellen geplant, weil die Maßnahmen bereits beendet wurden. Er hält diese Stellen für sehr wichtig um den Betroffenen Mut zu machen, sich auch wieder auf dem regulären Arbeitsmarkt zu bewerben.

Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, eine gemeinwohlorientierte und sozialintegrative Beschäftigungsoffensive vorzulegen, um die dezentralen Beschäftigungsmöglichkeiten in vor allem sozial benachteiligten Stadtteilen, wieder aufzubauen.

Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben, benötigen eine Form der sozialen Integration, wobei dadurch ein Nutzen sowohl für den Menschen als auch für das Gemeinwohl entsteht. Die Umsetzung eines solchen Programms ist eng mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport abzustimmen.

16 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen

Freiluftpartys in Vegesack

Herr Dr. Hartwig erläutert, dass es eine neue Regelung geben soll, dass in Zukunft auf öffentlichen Flächen nicht kommerzielle spontane Partys gefeiert werden dürfen. Dies soll jedoch in Vegesack auf bestimmten Plätzen nicht erlaubt werden.

Herr Degenhard erkundigt sich, ob es in Vegesack bereits solche Partys gab, was von Herrn Dr. Hartwig bestätigt wurde. Das Problem sei die Lärmemission und die Schmutzemission.

Herr Bless hält den Beschlussvorschlag für zu streng.

Herr Pörschke appelliert dafür, dass der Antrag zurückgezogen wird, damit der Beirat sich besser über die Wünsche der Jugendlichen informieren kann. Er würde eine Lösung bevorzugen, eine etwas offenere Lösung zu finden.

Herr Bullmahn erinnert an frühere Partys, bei denen es zu starken Verschmutzungen des Stadtgartens gekommen ist. Es mussten hin und wieder mehrere Streifenwagen in den Stadtgarten fahren, um nach dem Rechten zu sehen und ggf. Personalien aufzunehmen. Trotzdem hält der den Antrag für falsch, es sei Aufgabe der Polizei, für Ordnung zu sorgen.

Ein Bürger meldet sich zu Wort und hält es für wichtig, die Jugendlichen mit einzubeziehen.

Herr Sulimma erklärt, dass es in Vegesack einfach Orte gibt, an denen nicht öffentlich gefeiert werden sollte. Es gibt in Vegesack aber noch genug Orte, an denen auch Feiern erlaubt sind.

Herr Pörschke erinnert, dass im Moment Werbung für die Landparty gemacht wird. Er hält es für schwierig vermittelbar, dass solche kommerziellen Veranstaltungen erlaubt würden, Veranstaltungen für und von Jugendlichen aber nicht.

Herr Kiener widerspricht dem, denn er hat bedenken, dass bei privaten Partys am Ende ein Verantwortlicher gefunden wird. Für die Anwohner sei das nicht zumutbar, daher sollte an bestimmten Plätzen ein Verbot ausgesprochen werden.

Nach einer kurzen Pause wird über den Antrag abgestimmt.

Der Beirat Vegesack macht von seinem Recht gem. § 2 Abs. 3 Nr. 4 der Verordnung über die Durchführung von nichtkommerziellen Freiluftpartys Gebrauch und beschließt, die Durchführung von Freiluftpartys im Stadtteil Vegesack im Sinne des Ortsgesetzes über nichtkommerzielle spontane Freiluftpartys ist an folgenden Standorten grundsätzlich auszuschließen:

- ***Im gesamten Bereich der Maritimen Meile einschließlich Hafenwald und Stadtgarten Vegesack***
- ***Im Bereich des Grünzuges entlang der Schulkenstraße***
- ***Auf dem Botschafter-Duckwitz-Platz***
- ***Auf dem Sedanplatz***

Mit 9 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, und 2 Enthaltungen wird der Antrag beschlossen.

Dringlichkeitsantrag der CDU – Schule Alt-Aumund

Die Schule Alt-Aumund muss saniert werden. In dieser Zeit müssen einige Schüler in die Schule an der Lerchenstraße ausweichen. Da die Sanierung noch vor den Sommerferien beginnen soll, wird die Dringlichkeit mit 13 Stimmen dafür und 3 Gegenstimmen beschlossen.

Frau Ahrens informiert über die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen und dass 34 Unterrichtstage bis zu den Sommerferien überbrückt werden müssen. Die Entfernung zwischen den beiden Schulen beträgt 2,4 Km und 39 Eltern haben bei einer Umfrage um Unterstützung gebeten.

Der Beirat Vegesack lobt ausdrücklich das Engagement der Schulleiterin Heike Ahrens und dankt ihr für die umsichtige Elternbeteiligung und Planung.

Um für alle Beteiligten eine einvernehmliche Lösung für die Bewältigung des Schulweges zu finden fordert der Beirat Vegesack die Senatorin für Bildung auf, unverzüglich mit der Schulleitung und den betroffenen Eltern der Grundschule Alt-Aumund ein Konzept zu erstellen, damit eine Beförderung der Schulkinder von den 3. und 4. Klassen zu dem neuen Standort Schule Lerchenstraße und zurück erfolgt. Die Organisation und Finanzierung des Transports hat durch das Bildungsressort zu erfolgen.

15 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

SPD-Anfrage – Situation am Schönebecker Schloss

Herr Sulimma trägt eine Anfrage vor, die einstimmig beschlossen wird.

Der Beirat erbittet Auskunft vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, wie lange die Brücke über die Aue (Fußweg von Brauteichen zum Schönebecker Schloss) nicht nutzbar sein wird, bzw. wann mit dem Ende der Baumaßnahme zu rechnen ist.

Ferner erbittet er Auskunft, ob dem oben genannten Ressort die Situation der Zufahrt zum Schloss und des Parkplatzes an der Schlosskate bekannt ist. Weg und Parkplatz sind mit Klinkersteinen gepflastert, die gerade in der kalten Jahreszeit sehr locker liegen und beim Begehen und Befahren klappern. Muss hier Abhilfe geschaffen werden, um die Sicherheit zu erhöhen?

Tagesordnungspunkt 6

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Bebauungsplan 1559 (Am Becketal) durch die Stadtbürgerschaft am 23. Februar 2016 beschlossen wurde.

Zur Anfrage der SPD- Gehweg in der Zollstraße teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit, dass die Prüfung der Gehweganlage in der Zollstraße 10 bis 20 ergeben hat, dass die bauliche Ausführung unter Berücksichtigung der bevorstehenden Oberflächenschutzschichtarbeiten in der Fahrbahn ordnungsgemäß hergestellt wurde und sich in einem verkehrssicheren Zustand befindet.

Die bauliche Erhaltungsmaßnahme in der Fahrbahn zwischen Aumunder Feldstraße und Borchshöher Straße ist für das 2. Quartal 2016 geplant. Der Bordsteinvorstand wird sich durch diese Maßnahme noch geringfügig verändern.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Dr. Hartwig hat eine Anfrage aus der Bürgersprechstunde, die er zunächst dem Sprecherausschuss übergibt.

Tagesordnungspunkt 8

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Riebau beklagt, dass bei der Sicherung bzgl. der Rutschfestigkeit zwei Platten an der Brücke am Vegesacker Hafen nicht verlegt wurden.

Der Vorsitzende dankt für den Hinweis und erklärt, dass die Wirtschaftsförderung sich bereits um das Problem kümmert.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Ende der Sitzung 21.50 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher